Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 107 (2013)

Heft: 7

Rubrik: Einsetzung des neuen Gehörlosenpfarrers Ruedi Hofer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Feierliche Einsetzung von Pfarrer Ruedi Hofer.

Einsetzung des neuen Gehörlosenpfarrers Ruedi Hofer

Am 9. Juni 2013 ist es so weit. Die reformierte Gehörlosengemeinde Ostschweiz lädt zur feierlichen Einsetzung des neuen Gehörlosenpfarrers Ruedi Hofer ein. Gleichzeitig werden der langjährige in der Ostschweiz als Gehörlosenpfarrer wirkende Achim Menges und Edith Elisa Durrer als jahrzehntelang tätige administrative Stütze und Schaltzentrale des reformierten Gehörlosenpfarramts verabschiedet. Edith Elisa Durrer tritt den wohlverdienten Ruhestand an. Achim Menges wird sich in Zukunft der Paarberatung zuwenden und sich teilzeitlich als Pfarrer einer hörenden Gemeinde engagieren.

Über 140 Personen – gehörlose, schwerhörige, hörende – nehmen an der Einsetzungsfeier von Pfr. Ruedi Hofer als neuer Gehörlosenseelsorger Ostschweiz teil. Die Alte Kirche in Romanshorn ist bis auf den letzten Platz besetzt. Der St. Galler Kirchenratspräsident Pfr. Dr. Dölf Weder setzt Ruedi Hofer in der Alten Kirche Romanshorn feierlich ein. Er streicht heraus, dass Hofer zwischenzeitlich angefangen habe, die Gebärdensprache zu lernen. Er werde eine anspruchsvolle Aufgabe übernehmen und zusammen mit den Gehörlosen christliche Gemeinde leben.

Umrahmt wird der Gottesdienst mit eindrücklichem Djembespiel – auch ein hörbehinderter Drummer wirkt mit. Ebenso kommt ein Didgeridoo zum Einsatz – ein Blasinstrument, das von den Aborigines aus Australien stammt. Achim Menges, der bisherige Gehörlosenpfarrer, der in seiner Amtszeit ganz viel im Bereich Empowerment von Gehörlosen in die Wege geleitet hat, wird verabschiedet und gewürdigt – wie auch die jahrzehntelang für den Administrativbereich des Gehörlosenpfarramts in unermüdlichem Einsatz stehende Edith Elisa Durrer. Inge Scheiber-Sengl und Andreas Fankhauser sowie weitere Anwesende anerkennen mit vielen wertschätzenden Worten in Gebärden- und Lautsprache das jahrzehntelange wertvolle Wirken von Achim Menges und Edith Elisa Durrer.

Stimmungsvolle Einsetzungsfeier

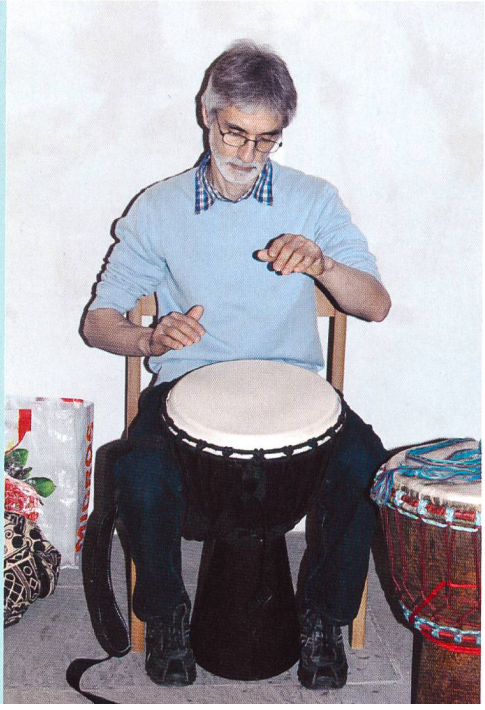
Edith Elisa Durrer bedankt sich für die grosse Wertschätzung.

Achim Menges nimmt Bezug auf Meilensteine aus seiner Arbeit als Gehörlosenseelsorger.

Inge Scheiber-Sengl nimmt in ihren engagierten Dankesworten Bezug auf das wertvolle Schaffen von Achim Menges und Edith Elisa Durrer.

Ein ganz besonderes Dankeschön erhält Edith Elisa Durrer von ihrer Tochter und Enkelin.

Schwerhöriger Drummer.



Djembegruppe.

Wunderschön bemaltes Digeridoo.

Will gelernt sein, das Musizieren mit dem afrikanischen Djembe.

Übergänge im Leben

In seiner Predigt nimmt Hofer Bezug auf das Hohelied der Lieben aus dem Korintherbrief des Apostels Paulus. Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei, am grössten jedoch unter ihnen ist die Liebe (Paulus, 1 Kor 13,13). Hofer erwähnt, dass er selbst vor einem Übergang stehe. Er gebe sein bisheriges Pfarramt im Glarnerland auf und trete eine neue Aufgabe in der Gehörlosenseelsorge an. Er weist darauf hin, dass es für Übergänge im Leben Vertrauen brauche. Wenn man Neues übernehme, könne man sich nicht absichern. Man habe nicht die Gewissheit, dass alles gut gehen werde.

Was bedeutet Vertrauen?

Beim Vertrauen – so Hofer – gehe es darum, dass man Gott spüre. Das heisse, dass man der inneren Stimme Vertrauen entgegen bringe. Heute rede man oft von Selbstvertrauen. Selbstvertrauen sei verbunden mit Gottvertrauen. Ohne Vertrauen gehe nichts, ist Hofer sicher. Er weist schliesslich darauf hin, dass der Apostel Paulus noch von Hoffnung spreche. Häufig sage man heute salopp: Es herrscht das Prinzip Hoffnung oder die Hoffnung stirbt zuletzt. Hoffnung bedeute über den Horizont hinausschauen. Jedes Problem lasse sich entschärfen und kleiner machen mit Hoffnung. Schliesslich kommt Hofer noch auf die Liebe zu sprechen. Es sei so, dass die Liebe zum Mitmenschen nicht immer einfach sei. In der Wirtschaft und in der Politik sei die Nächstenliebe nicht immer vorrangig. Die Liebe habe einen schweren Stand. Menschen seien indes stets in irgendeiner Form aufeinander angewiesen. Dies gelte es zu bedenken. Es sei deshalb ungemein wichtig, dass man immer wieder bereit sei, einander einen Gefallen zu machen. Es könne sich sogar lohnen, sich danach auszurichten. Aber man dürfe nicht erwarten, wenn man jemanden einen Gefallen tue, dass dieser Mensch sich dann automatisch auch für einen selbst einsetze. «Das Leben ist eine Gabe und auch Aufgabe. Man soll es mit Glaube, Hoffnung und Liebe leben», lautet das überzeugende Schlusswort von Ruedi Hofer.

Nach dem Gottesdienst begibt sich die Festgemeinde zum Hafen Romanshorn auf ein Bodenseeschiff zu einer wunderschönen Rundfahrt und einem feinen Mittagessen.

[lk]